

Musik – Hohes Niveau beim Wertungsspiel der Bläserjugend Neckar-Alb am Sonntag in Würtingen

Junge Kömmer am Blasinstrument

VON KIRSTEN OECHSNER

ST. JOHANN-WÜRTINGEN. Wettkampf-Atmosphäre statt Schwimmbad-Spaß: Die volle Konzentration von 100 jungen Musikern galt der bestmöglichen Interpretation unter anderem der »Pinguin Promenade« oder von »Return of the Vikings«. Kein Zurück gab's jedenfalls für die Teilnehmer am Wertungsspiel für Kammer- und Konzertmusik der Bläserjugend Neckar-Alb: Einmal angemeldet, mussten sie auch am bislang heißesten Tag des Jahres ran an die Instrumente – das Können beeindruckte die fachkundigen Zuhörer, darunter Helmut Vöhlinger.

Der Vorsitzende des Blasmusikverbands Neckar-Alb freute sich über das Engagement der Blasmusik spielenden Jugend: Von 6.200 Aktiven in dem von ihm betreuten Bezirksverband sind 2.500 unter 18 Jahren. »Das ist ein gutes Zeichen für eine erfolgreiche Jugendarbeit in den Vereinen«, betonte er.

Feingefühl und Präzision

Die Engagierten in den Musikvereinen sorgen auch dafür, dass viele der Jugendkapellen immer wieder an Wertungsspielen wie am gestrigen Sonntag in der Würtinger Gemeindehalle teilnehmen. Von Wetter-Frust statt Spiel-Lust war nichts zu spüren: Mit großer Leidenschaft wurden



Hoch konzentriert: Mägerkinger Jugendkapelle beim Wertungsspiel.

FOTO: OECHSNER

die Stücke gespielt, jeder gab sein Bestes, inklusive Dirigenten. »Für die jungen Musiker ist es wichtig, an solchen Wettbewerben teilzunehmen«, so Vöhlinger. Dadurch könnten sie Feingefühl entwickeln und lernen, präzise und akkurat mit ihren Instrumenten umzugehen.

Manche Instrumente sind so groß, dass die jüngsten Musiker hinter ihnen verschwinden, wie bei der Bläserklasse der Barbara-Gonzaga-Schule in Bad Urach, die von Steffen Hummel an die Blasmusik herangeführt wird. Er muss ganz anders arbeiten, als es in Musikvereinen üblich ist, da bei ihm in der Regel die Dritt- und Viertklässler das Ensemble bilden und so keine langfristige Aufbau-

arbeit möglich ist. Aber, und das ist ihm wichtig: »Einige der Schüler gehen nachher tatsächlich zum Musikverein.«

Große Gruppe aus Mägerkingen

Ganz anders die Situation beim Musikverein Mägerkingen, die von Konstanz geprägt ist: Dirigentin Claudia Krohmer-Rebmann führt die Jugendkapelle seit 1995, immer wieder integriert sie Jungen und Mädchen erfolgreich in der großen Gruppe. Mit der stattlichen Zahl von 29 Musikern war sie in Würtingen präsent, allein 19 sind unter 18 Jahren – in einer Jugendkapelle dürfen Musiker bis zum 27. Lebensjahr mitspielen. Klar, dass sie

in einer anderen Kategorie spielen als die jungen Bad Uracher.

Das gilt erst recht für Annabelle Weiß vom Musikverein Oberndorf, die sich ganz schön etwas traute: Begleitet von ihrem Musiklehrer Glenko Simenow interpretierte die 15-Jährige drei Solostücke mit dem Tenorhorn und sorgte für Begeisterung im Publikum. Doch an diesem Tag galt nicht die Stärke des Applauses, sondern die Meinung der Jury – deren Urteil stellen sich auch die Jugendkapellen aus den Tübingen Stadtteilen Derendingen (Dirigent: Jörg Dold) und Hageloch, die von Yoshitazu Arafune geleitet wird.

Auf dem Jury-Podest befanden sich mit Eduard Oertle, Gunnar Merkert, Thomas Stöhr, Dominik Koch und Verbandsdirigent Julien Häblich kompetente und für die Wertung speziell ausgebildete Blasmusiker. »Sie kommen alle aus anderen Verbänden«, betonte Vöhlinger, damit solle die Neutralität gewahrt werden.

Einmal mehr war das Niveau des Wertungsspiels hoch, die Teilnahme jedoch geringer als sonst: Helmut Vöhlinger sieht den Grund im Termin, über den Feiertag hinweg sei viel los, seien viele Leute unterwegs. Wer zur Veranstaltung gekommen war, konnte sich nicht nur über hervorragende Musik freuen, sondern auch über die Bewirtung durch die Trachtenkapelle Würtingen. (GEA)